



Pressestatement

Zur Forderung des Bundes der Steuerzahler an die Ampel-Koalition, aufgrund der hohen Inflationsrate den Tarifverlauf im Einkommensteuerrecht umgehend anzupassen, erklärt der Präsident des Sächsischen Handwerkstages, Jörg Dittrich:

17. Januar 2022

„Wir halten die Forderung des Steuerzahlerbundes auch aus Handwerkssicht für völlig berechtigt – gerade auch deshalb, um gegenüber den steuerzahlenden Leistungsträgern der Gesellschaft ein Signal der Wertschätzung und Verlässlichkeit auszusenden.“

Pressekontakt:
Frank Wetzel
Pressesprecher

Bereits seit sehr vielen Jahren werden Handwerk und Mittelstand von der Bundespolitik mit dem Versprechen hingehalten, das Einkommensteuerrecht umfassend zu reformieren, um Ungerechtigkeiten im Steuerrecht endlich zu beseitigen. Doch passiert ist bislang – nichts!

Sächsischer Handwerkstag
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Am Lagerplatz 8
01099 Dresden

Dennoch: Wir geben die Hoffnung auf ein substanzielles Einlenken der Politik nicht auf. Immerhin hatte sich seinerzeit vor allem die FDP, die in der Ampel-Koalition nunmehr den Bundesfinanzminister stellt, an der Seite des Handwerks für mehr Netto vom Brutto stark gemacht.

Telefon: 0351 4640-510
Telefax: 0351 4640-34510
frank.wetzel@
handwerkstag-sachsen.de
www.handwerkstag-sachsen.de

Denn es sind kleine und mittlere Einkommen, die durch den geltenden Tarifverlauf bei der Einkommensteuer (‘kalte Progression’) nach wie vor über Gebühr belastet und gegenüber anderen Steuerpflichtigen massiv benachteiligt werden.“

Hintergrund:

Wegen der „kalten Progression“ beim Tarifverlauf im Einkommensteuerrecht nimmt die Belastung mit jedem zusätzlich verdienten Euro zu. Im Zusammenhang mit der galoppierenden Inflation führt die Progression dann zu „heimlichen“ Steuererhöhungen für beruflich Selbstständige, aber auch für Arbeitnehmer. Die enormen Steuermehreinnahmen kommen letztlich ausschließlich dem Staatshaushalt zugute.